

Die Vielfalt in der Natur erhalten

Vortrag bei den Freien Wählern über die Aufgaben eines Landschaftspflegeverbands

© 15.05.2017 | Stand 15.05.2017, 03:25 Uhr



Mit einem Geschenk dankte FW-Vorsitzender Xaver Eckl (r.) Rainer Blaschke für seinen Vortrag. - Foto: Eibler

Galgweis. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freien Wähler Osterhofen (die OZ berichtete) hat Rainer Blaschke, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands (LPV) Rottal-Inn über das Thema "Landschaftsschutz und -pflege – Eine Chance für Kommune, Landwirtschaft und Natur" referiert. Mittlerweile gebe es in Bayern 59 Landschaftspflegeverbände. Ziel sei, in jedem Landkreis einen solchen Verband zu installieren.

Anhand von Bildern erläuterte Blaschke die Aufgaben eines Landschaftspflegeverbands, in dessen Vorstandschaft gleichberechtigt Vertreter der Kommunen, des Naturschutzverbandes und der Landwirtschaft vertreten sein sollen, um jeweils Konsens zu finden. Ursprünglich reines Waldgebiet, ergab sich im Landkreis durch zahlreiche Besiedlung über die Jahrtausende eine Mosaikbebauung mit vielen einzelnen Höfen. Bei einem Luftbild erkennt man den Landkreis sofort., führte Blaschke aus. Die Region sei stark vom Wasser geprägt, es gebe viele Gewässer. Vor der Industrialisierung sei die Artenvielfalt sehr stark gestiegen, jetzt nehme sie wieder stark ab. Die Landschaft sei wichtig für das Wohlbefinden der Menschen.

An vielen verschiedenen Standorte gibt es laut Referent verschiedene Pflanzen. In den 50er und 60er Jahren habe es diese Pflanzen noch überall auf den Feldern gegeben. Auf Fotos zeigte Rainer Blaschke seltene Pflanzen, die bereits auf der roten Liste stehen. Gefährdet seien auch viele Vogelarten, wie Eisvogel oder Schwarzstorch sowie Amphibien wie die Gelbbauchunke oder verschiedene Insektenarten.

Derzeit finden kulturelle Veränderungen wie die Energiegewinnung oder der Strukturwandel in der Landwirtschaft mit Totalumbruch von Wiesen statt. Man müsse sich jedoch merken, dass die Natur zurückschlägt, wenn viele Arten aussterben. Dies sehe man bereits in China und Amerika, wo die Obstbäume mit der Hand bestäubt werden müssen, weil die Insekten fehlen.

Der Landschaftspflegeverband (LPV) Rottal-Inn gestaltet die Landschaft als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und als Erlebnisraum für die Menschen zum Auftanken und Entspannen. Seltene Pflanzen- und Tierarten stellen besondere Ansprüche, die die

heutige Landwirtschaft nicht erfüllen kann. Der LPV weiß, wie man die vielfältige

Verstanden

Kulturlandschaft pflegt und erhält. Er setzt die Landschafts- und Managementpläne des Naturschutzes ganz konkret in die Tat um – und erfüllt Papier mit Leben, führte Blaschke an.

Ob sumpfige Wiesen, steile Hänge oder dürre Trockenrasen – die Landwirte, die mit dem LPV zusammenarbeiten, meistern Herausforderungen, oft mit speziell ausgetüftelten Maschinen und viel Handarbeit. Durch die Bezahlung der Pflegearbeit werde diesen Landwirten ein zusätzliches finanzielles Standbein geboten.

Die Stärke des LPV Rottal-Inn liegt laut Blaschke auch darin, die Interessen der Landwirtschaft, des Naturschutzverbands und der öffentlichen Hand in Einklang zu bringen. Der Verband sei an der konkreten Umsetzung staatlich geförderter Maßnahmen beteiligt und unterstütze darüber hinaus die Kommunen bei der Landschaftsplanung.

Um bei den Menschen Interesse für Naturschutz und ländliche Entwicklung zu wecken, werden ständig neue Ideen entwickelt. Man besucht deshalb auch Schulen und Kindergärten. Man will Informieren und begeistern. Es wird auch die nachhaltige Regionalentwicklung, die Ökonomie und Ökologie in Einklang bringt, gefördert und die Menschen in der Heimat mit eingebunden.

Wichtig seien auch Maßnahmen mit der Landwirtschaft um in dem hügeligen Gelände die Erosionsprobleme in Griff zu bekommen. Ziel des Landschaftspflegeverbandes sei es, die Naturschätze zu erhalten.

– eib

URL: http://plus.pnp.dehttps://plus.pnp.de/lokales/osterhofen/2510923_Die-Vielfalt-in-der-Natur-erhalten.html

Copyright © Passauer Neue Presse GmbH. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.